

INHALTSVERZEICHNIS

-  KULTUR & GESELLSCHAFT
-  MIGRATION & TEILHABE
-  INKLUSION
-  RECHT & STEUERN
-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,,

noch 45 Tage bis zur Einreichungsfrist des Sächsischen Förderpreises für Kunst und Demografie **KunstZeitAlter**. Außerdem weisen wir auf unsere Partnertagung der Sächsischen VWA „**Kommunen gestalten Integrationspolitik**“ am 8.12. in Dresden hin, die an unseren Fachtag „Soziokultur gestaltet Integration“ anknüpft. Im Newsletter finden Sie wieder viele interessante Studien und den Wettbewerbe über die beste Kulturpolitik auf Länderebene. Zudem gibt es **Soziokultur** jetzt auch in „**Leichter Sprache**“.

Ihr Landesverbandsteam

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie **KunstZeitAlter 2016**



Noch 45 Tage bis zur Einreichungsfrist!

Mit den Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie **KunstZeitAlter**, soll die Umsetzung eines Konzeptes gefördert werden, das sich künstlerisch mit den Auswirkungen des zunehmenden Alterns in der Gesellschaft auseinandersetzt und dabei auf eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger setzt. Der Konzeptpreis richtet sich an alle Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden in Sachsen. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € wird gestiftet von der von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und soll für die Umsetzung des Vorhabens verwendet werden.

Bis zum 31. Oktober 2016 können Konzepte beim Landesverband Soziokultur eingereicht werden.

Weitere Informationen zum Preis sowie zur Teilnahme gibt es [HIER](#).

KULTUR & GESELLSCHAFT

Sachsen:

Debatten im Sächsischen Landtag:

Lob der Kultureinrichtungen für Integrationsarbeit

Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange hat im Sächsischen Landtag die Arbeit der Kultureinrichtungen bei der Integration von Flüchtlingen gelobt.

„Kulturelle Einrichtungen in Sachsen haben als Erstes und am deutlichsten Haltung gezeigt und dafür gesorgt, dass Integration gelebt wird. Das gilt für die Großen wie das Staatsschauspiel und die Semperoper oder die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ebenso wie für die vielfältigen Kultureinrichtungen in der Fläche oder auch neu gegründete Netzwerke. Überall wird sichtbar, dass Kultureinrichtungen, besonders auch in der Soziokultur tolle Initiativen entwickeln, um für Flüchtlinge und Einheimische kulturelle Brücken zu bauen. Im Landtag betonte Dr. Eva-Maria Stange: „Kultur ist per se offen und frei für alle. Sie hat eine ‚Sprache‘, die ohne Dolmetscher auskommt und Menschen zusammen bringt. Kultureinrichtungen, Künstler, soziokulturelle Zentren sind offen für neue, inspirierende Kulturen. Sie können aber auch Zuspitzen und Konflikte in der Gesellschaft mit ihren eigenen Mitteln thematisieren – uns einen Spiegel vorhalten, ja auch streitbar sein“.

[ganzen Text dazu lesen](#)

Anlass der Debatte war die die Große Anfrage ["Interkulturelle Kulturarbeit - Chancen für die Entwicklung von Kunst und Kultur im Einwanderungsland Sachsen" \(Drs. 6/3015\)](#) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und deren Beantwortung durch die Staatsregierung sowie einen Entschließungsantrag ["Interkulturelle Kulturarbeit – Chancen für die Entwicklung von Kunst und Kultur im Einwanderungsland Sachsen" \(Drs. 6/6271\)](#), der von den Regierungsfractionen abgelehnt wurde. In der Debatte wurde deutlich, so die kulturpolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Dr. Claudia Maicher, dass die Staatsregierung keinen kulturpolitischen Handlungsbedarf sieht und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel zur Förderung interkultureller Kulturarbeit ablehnt. Die Regierungsfractionen (CDU und SPD) sehen es grundlegend nicht als Aufgabe der Staatsregierung, interkulturelle Kulturarbeit in Sachsen zu fördern, so Maicher weiter.

Die [gesamte Debatte mit allen Redebeiträge](#) ist im Videoarchiv des sächsischen Landtags abrufbar.

Sachsen:

Debatte: IG Landeskulturverbände zum Antrag der AfD für ein sachsenweites Konzertprojekt

Die Landtagsfraktion der AfD hatte für die 39. Plenarsitzung des Sächsischen Landtages den Antrag »Von Sachsen – für Sachsen – in Sachsen – Konzept für ein sachsenweites Konzertprojekt im ländlichen Raum« eingebracht, indem sie sich für eine Konzertreihe sächsischer Musiker ausspricht. Die Interessengemeinschaft (IG) Landeskulturverbände Sachsen hatte dazu Stellung genommen und sich aus inhaltlichen Gründen deutlich gegen die Konzertreihe ausgesprochen. Die ganze Pressemitteilung lesen Sie hier: [Interkultur statt Sachsentümelei](#).

In der Debatte im Landtag vom 31.08.2016 hatte die AfD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Frauke Petry sich zu besagtem Antrag geäußert und behauptet, die IG würde, trotz der deutlich gemachten Ablehnung, das Vorhaben unterstützen und sei von ihrer Ablehnung „zurück gerudert“. Die Erwiderung der IG lesen Sie hier: [Beim Lügen ertappt!](#)

Zudem hatten sich auch alle anderen Fraktionen begründet gegen den Antrag ausgesprochen. „*Ein zusätzliches sachsenweites Konzertprojekt wie von der AfD gefordert würde nichts Neues bieten. Seine zentrale Administration böte nicht nur die Gefahr von Leerlauf und Fehlanreizen, sondern brächte großen zusätzlichen Aufwand für die überwölbende Struktur mit sich. Geld und Fachkompetenz sollte besser direkt in kulturelle Vorhaben und in die Stärkung und Erhaltung des musikalischen Lebens fließen.*“ so auch die Ministerin. Die Pressemitteilung des SMWK lesen sie hier: [Wir brauchen keine neue Zentralstruktur in der Kulturförderung](#).

Sachsen:

Gesucht: Mitglieder für Kulturbeirat Erzgebirge Mittelsachsen

Der Kulturkonvent des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen hat beschlossen, den Kulturbeirat ab 01.01.2017 neu zu besetzen. Interessierte Kultursachverständige sollen in einem öffentlichen Aufrufverfahren gefunden werden.

Der Aufruf und das Bewerbungsformular sind auf [dieser Internetseite http://www.kulturraum-erzgebirge-mittelsachsen.de/2016-08-26.html](http://www.kulturraum-erzgebirge-mittelsachsen.de/2016-08-26.html) abrufbar. Die Bewerber sollten einen Bezug zur Region Erzgebirge-Mittelsachsen haben und deren Besonderheiten kennen.

Sachsen:

Bildungsstudie: Sachsen belegt erneut Platz 1

Sachsen bleibt Sieger im Vergleich der Bildungssysteme der deutschen Bundesländer. Das geht aus dem Bildungsmonitor 2016 hervor. Die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bewertet anhand von zwölf Handlungsfeldern und 93 Indikatoren die Bildungssysteme der Bundesländer.

Sachsen schneidet in den meisten der zwölf untersuchten Handlungsfelder gut ab. Besondere Stärken weist Sachsen bei der Förderinfrastruktur (Platz 1), der Schulqualität (Platz 1) und der Vermeidung von Bildungsarmut (Platz 2) auf. Defizite gibt es in Sachsen bei der vergleichbar hohen Zahl von Schülern ohne Hauptschulabschluss. Unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist die Zahl gestiegen. Kritisiert wird auch die unausgewogene Altersstruktur der Lehrer. Sie wies deutschlandweit die vierthöchste Heterogenität auf.

[weitere Informationen](#)

Sachsen/ Bundesebene:

Tag der Deutschen Einheit – Bürgerfest in Dresden

Am 3. Oktober jährt sich die deutsche Wiedervereinigung zum 26. Mal. Die offizielle Jubiläumsfeier richtet immer das Bundesland des Bundesratspräsidenten aus. Da das zurzeit Ministerpräsident Stanislaw Tillich ist, wird vom 1.10. bis zum 3.10.2016 in Dresden unter dem Motto „Brücken bauen“ der Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Traditionell wird ein großes Bürgerfest organisiert, bei dem sich auf der "Ländermeile" alle Bundesländer mit eigenen Präsentationen vorstellen. Außerdem präsentieren sich der Bundesrat, der Bundestag und die Bundesregierung.

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Welches Bundesland macht die beste Kulturförderpolitik in Deutschland?

Aufruf zur Abstimmung auf www.kulturrat.de

Hier kann man sich einen [Überblick über die Kulturpolitik der 16 Bundesländer](#) verschaffen, dazu gibt es [detaillierte Berichte über die Landeskulturpolitik](#) und bis 22.09. kann man darüber abstimmen, welches Bundesland die beste Kulturförderpolitik macht? Zugewogen handelt es sich hierbei nicht um eine methodisch angelegte Evaluation, die Berichte wirken teilweise sehr subjektiv erzählt aber man gewinnt einen guten Einblick in die unterschiedlichen Kulturpolitiken der Länder. Empfehlenswert!

Statistik & Studien:

Zukunftsreport Familie 2030

Am Donnerstag, dem 15.09.2016, hat Bundesfamilienministerin Schwesig den "Zukunftstag Familie 2030" mit einer Grundsatzrede über eine zukunftsorientierte Familienpolitik eröffnet.

"Familienpolitik muss zu den Lebenswirklichkeiten der Familien von heute passen und gute Rahmenbedingungen für sie und für die Familien von morgen setzen." sagte Ministerin Schwesig und dankte dem Kompetenzbüro Wirksame Familienpolitik für den "Zukunftsreport Familie 2030", der erstmals vorgestellt wurde.

Wie werden Familien künftig aussehen und wie werden sie leben? Und wie muss eine zukunftsorientierte Familienpolitik beschaffen sein, damit das Wohlergehen von Kindern, die wirtschaftliche Stabilität von Familien und gute Vereinbarkeitsbedingungen für Eltern gesichert sowie

Chancen für Aufstieg und Integration eröffnet werden? Der vom Bundesfamilienministerium vorgelegte "Zukunftsreport Familie" liefert hierzu neue Erkenntnisse und Denkanstöße – er beschreibt wesentliche Trends, schreibt diese fort und entwickelt Zukunftsszenarien.

Der "Zukunftsreport Familie 2030" steht unter www.prognos.com zum Download zur Verfügung.

(Quelle: BMFSFJ)

[weitere Informationen](#)

Statistik & Studien:

Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche

In Deutschland wachsen 14,7 Prozent der unter 18-Jährigen in Armut auf. Besonders Kinder mit nur einem Elternteil oder zwei und mehr Geschwistern sind davon betroffen. Welche Folgen die Einkommensarmut auf Kinder und Jugendliche in Deutschland hat, haben die Wissenschaftlerinnen des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS) in einer Metastudie analysiert. Zudem decken sie Forschungslücken auf und weisen auf die notwendige Vertiefung künftiger Studien und Auswertungen der Armutforschung hin.

(Quelle: BertelsmannStiftung)

[Link zur Studie](#)

Dokumentation:

Bibliotheken als Türöffner - zur Rolle von Bibliotheken in der Stadtgesellschaft

Unter dem Titel „Hier ist die Stadt! Bibliothek als Motor der Gesellschaft“ fand am 14.09. eine Podiumsdiskussion statt.

Öffentliche Bibliotheken sind die am meisten besuchten Kultur- und Bildungseinrichtungen unserer Städte. Mit den Städten und ihrer Gesellschaft sind sie stetig im Wandel begriffen.

Seit jeher – und nicht erst seit der Digitalisierung – befinden sich Bibliotheken unter Veränderungsdruck, gehen auf die Bedürfnisse ihrer Nutzer und technische Veränderungen ein. Hortensia Völckers erläuterte, dass bei der hochaktuellen Frage nach dem öffentlichen Raum und der Möglichkeit, sich auch in Zukunft ohne Konsumzwang zu begegnen, Bibliotheken eine Schlüsselrolle einnehmen. Sie bieten darüber hinaus Geflüchteten barrierearme Anlaufstellen für die Begegnung mit Einheimischen. Markus Beckedahl kritisierte die zu kurzen Öffnungszeiten von Bibliotheken und forderte einen orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf die Bestände im Sinne des Online-Gedankens.

Die Podiumsdiskussion wurde vom Inforadio des rbb aufgezeichnet und wird am Sonntag, den 25.9.2015 um 13:05 und 20:05 Uhr im rbb Inforadio ausgestrahlt (Änderungen vorbehalten).

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MIGRATION & TEILHABE

Sachsen:

Integration durch Bildung!

Ende August fand eine Podiumsdiskussion zum Thema "(Aus-)Bildung ist der Schlüssel zur Integration mit der Ministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping, beim Verband Sächsischer Bildungsinstitute e.V. statt. Dabei waren sich Köpping und der VSBI-Vorstand einig, dass Bildung der Schlüssel zur Integration ist. "Bildung, Ausbildung und schließlich der Zugang zum Arbeitsmarkt sind wesentliche Meilensteine für eine gelungene Integration von geflüchteten Menschen. Sächsische Bildungsträger unterstützen mit ihrem Beitrag maßgeblich den Integrationsprozess", so Köpping.

(Quelle: medienservice sachsen)

[weitere Informationen](#)

Integration:

Wir schaffen das?! – Ein Jahr danach: Differenzierter Artikel in der „Zeit“

Vor einem Jahr stellte sich Deutschland der Herausforderung, Flüchtlinge aufzunehmen und Ihnen damit eine neue Perspektive zu geben. Welche Aufgaben dem Staat und der Zivilgesellschaft zu teil wurden und auch zukünftig werden, konnte vor einem Jahr nicht vorhergesagt werden. Der Artikel stellt Fragen, die mit den Geschehnissen verknüpft sind und liefert fundierte Antworten, die uns zeigen, was bisher geleistet wurde und welche Aufgaben zu meistern sind.

[weitere Informationen](#)

Integration:

Vorbehalte gegen muslimische Männer bleiben – auch bei "guter Integration"

Selbst wenn sich muslimische Männer „gut integrieren“, nehmen Vorbehalte ihnen gegenüber nicht ab. Das haben die Soziologen Naika Foroutan und Coskun Canan vom Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung in einer experimentellen Studie nachgewiesen. In einem Gastbeitrag für den Mediendienst Integration erklären sie, warum das so ist.

[Link zum Beitrag](#)

Bildung & Arbeitsmarkt:

Knapp 50 Prozent der Flüchtlinge arbeiten

Fast jeder zweite Flüchtling aus den zugangstärksten Herkunftsländern geht einer Arbeit nach. Das geht aus einem Bericht der Bundesagentur für Arbeit hervor. Im August waren rund 350.000 Geflüchtete als arbeitssuchend gemeldet.

(Quelle: Migration in Germany)

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Aktion Zukunft

Aktion Zukunft ist ein Projekt zur Förderung der Etablierung von Initiativen im Bereich der Integration von Geflüchteten. Es soll insgesamt 30 Schüler zwischen 16 und 19 Jahren aus ganz Deutschland auf die Entwicklung einer eigenen Initiative vorbereiten. Es wird Workshops im Bereich des europäischen und deutschen Asylrechts, Einblicke in die Arbeit von bereits etablierten Organisationen und Zeit für die Entwicklung der eigenen Initiative geben. Entstandene Projekte können mit max. 500 € unterstützt werden.

Einsendefrist: **08.10.2016**

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Förderung von Kulturmaßnahmen für geflüchtete junge Frauen

Das Paritätische Bildungswerk fördert als Verband unter dem Titel "Frauen iD" Bündnisse für Bildung, die kulturelle Projekte für geflüchtete junge Frauen zwischen 18 und 26 Jahren durchführen. Es handelt sich um eine 100% Förderung mit einer maximalen Summe von 50.000 €, die im Auftrag des Bundesbildungsministeriums im Programm "Kultur macht stark" vergeben wird. Gefördert werden Kulturangebote aus allen Sparten wie Malerei, Theater, Musik, Tanz und angewandte Kunst. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl und die Selbstlernkompetenzen der geflüchteten Frauen "in Deutschland" ("iD") durch kulturelle Bildungsangebote zu fördern.

Einsendefrist: **31.12.2017**

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Spendenfonds Integration – Gemeinsam mehr bewirken!

Der PHINEO-Spendenfonds Integration fördert Organisationen, die sich für Integration und Demokratieförderung starkmachen. Der Fonds fördert dabei nicht nur die reine Projektarbeit, sondern unterstützt auch die Entwicklung der Organisation. Also auch bei Projekttransfer, Weiterbildungen, Monitoring und Evaluation, Infrastruktur und Personal – Bedarfe, für die es sonst kaum Fördermittel gibt. Neben Geld erhalten die Organisationen zusätzlich eine qualitative Förderung. Der Spendenfonds wird am 8. November 2016 in Berlin vorgestellt und mit ihm die ersten Förderorganisationen.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Vom Aufbrechen und Ankommen: Kinder- und Jugendfilme zum Thema Migration

Das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum stellt ein breites Angebot für die Filmbildung bzw. den Einsatz in der filmkulturellen Arbeit bereit. Projekte, Verlinkungen zu didaktischen Zusatzmaterialien und weitere Informationen lassen sich auch auf der Seite finden. Rubriken bestehen zu den Themen: Begegnung der Kulturen, Fluchterfahrungen, Auswanderung, Menschenrechte und Asyl.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Geflüchtete Menschen in Deutschland.

Warum sie kommen, was sie mitbringen und welche Erfahrungen sie machen.

Bisher ist wenig über die Lebensumstände von geflüchteten Menschen in Deutschland bekannt. In einer qualitativen Studie wurden 123 Geflüchtete nach den Umständen der Flucht, ihren Einstellungen und Erwartungen, Bildungsbiografien und ersten Erfahrungen in Deutschland befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Geflüchteten sehr unterschiedliche Voraussetzungen für ein Leben in Deutschland mitbringen. Gemeinsam ist ihnen eine hohe Arbeitsmotivation und Integrationsbereitschaft.

*Frau Barbara Kalusche, Mitautorin der Studie, ist interessiert mit Akteuren der Zivilgesellschaft, sowie aus Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen, um Erkenntnisse der umfangreichen Studie in die alltägliche Integrationsarbeit einbringen zu können.
Kontakt: bk@q-research.de*

[die gesamte Studie](#)

[Kurzbericht](#)

Studien & Statistik:

Studie zum Ehrenamt: Flüchtlingshilfe in der Mitte der Gesellschaft angekommen

Wie hat sich das ehrenamtliche Engagement für Geflüchtete im Sommer 2015 verändert? Das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung hat Flüchtlingshelfer zu ihrem Engagement befragt. Noch immer engagieren sich vor allem Frauen für Flüchtlinge, doch insgesamt nähert sich die demographische Struktur der Helfer der Gesamtbevölkerung an. Weitere Erkenntnisse waren, dass der überwiegende Teil der Helfer sich engagiert, um die Gesellschaft zumindest im Kleinen zu verändern und gegen Rassismus ein Zeichen zu setzen. Nur eine Minderheit hat den Eindruck, Aufgaben zu übernehmen, die eigentlich Sache des Staates wären. Außerdem nennt die Studie als Trend, dass das Engagement 2015 im Vergleich zu 2014 weniger aus Integrationshilfe als aus niedrigschwelliger Orientierungs- und Ankunftshilfe bestehe.

[Link zum Artikel](#)

Studien & Statistik:

Flüchtlinge bringen Vielfalt

Einer aktuellen Umfrage sind Deutsche mehrheitlich überzeugt, dass Flüchtlinge Deutschland bunter und vielfältiger machen. Zudem stärkten sie die Wirtschaft. Es gibt aber auch pessimistische Stimmen.

(Quelle: Migration in Germany)

[weitere Informationen](#)

Zahlen & Fakten:

Abschiebungen und freiwillige Ausreisen

Das Thema Abschiebung wird derzeit wieder intensiv diskutiert. Was passiert, wenn ein Asylantrag abgelehnt wird? Warum werden abgelehnte Asylbewerber nicht immer abgeschoben? Und wie sind die Regelungen für Asylbewerber, die Straftaten begehen? Der Mediendienst Integration die neuesten Informationen zum Thema zusammengestellt.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Spielentwicklung junger Menschen aus Deutschland und der Türkei

Das Game Design Projekt "Global Playgrounds - Game Design on Migration and Integration" möchte 24 Jugendliche aus der Türkei und Deutschland einladen, gemeinsam Spiele (z.B. Brettspiele, Kartenspiele, Planspiele, Rollenspiele) zur Integration von jugendlichen Geflüchteten zu gestalten. Im Workshop sollen Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam spielerische Methoden entwickelt werden, die im Alltag von Einheimischen und Geflüchteten eingesetzt und diesen mitgestalten können. Das Projekt soll Möglichkeiten bieten, mit- und voneinander zu lernen und Ideen in konkrete Maßnahmen umzuwandeln, die das Miteinander in von Vielfalt geprägten Gesellschaften verbessern.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Dolmetschen am Telefon

Mit Händen und Füßen oder unter Zuhilfenahme eines Übersetzungsprogramms im Internet: Wenn geflüchtete Menschen mit wenig Deutschkenntnissen zum Arzt gehen, kann dies für beide Seiten zu einer Herausforderung werden. Das Telearzt- Zentrum der ife-Gesundheits AG bietet daher einen kostenlosen Service an. Sprachmittler übersetzen am Telefon zwischen Arzt und Patient.

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geschaut:

ZEIT-Online: Die Mär von den ausländergefeindlicheren Ostdeutschen

Eine Studie zeigt: Nicht der geistige Zustand des Ostens ist schuld an der höheren Fremdenfeindlichkeit, sondern die individuelle Zusammensetzung der Bevölkerung.

Maria wohnt in Niedersachsen. Sarah wohnt in Brandenburg. Wenn wir annehmen, dass Sarah und Maria durchschnittliche Bürgerinnen in ihren Regionen sind, dann ist Sarah fremdenfeindlicher als Maria. Dass Xenophobie in Ostdeutschland weiter verbreitet ist als in Westdeutschland, ist während den Pegida- und Flüchtlingsdebatten zu einer allgemein anerkannten Diagnose in der deutschen Öffentlichkeit geworden. (...) Aber stimmt das? Eine Studie, ... kommt zu anderen, widersprechenden Erklärungen.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

5. Konferenz "Asyl in Sachsen"

Das Kulturbüro Sachsen e.V., der Sächsische Flüchtlingsrat e.V. und Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen veranstalten eine Konferenz der ehrenamtlichen Initiativen mit dem Titel „Asyl in Sachsen“. Konkrete Herausforderungen wie der Rassismus von Wohnungsbaugesellschaften, die momentane Abschiebep Praxis des Freistaates Sachsen, das Kirchenasyl sowie die gesundheitliche Versorgung Geflüchteter sollen auf der diesjährigen Asyl-Initiativen-Konferenz diskutiert werden.

Termin: **14. bis 15.10.2016** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: Partizipation durch Patenschaft?! Potentiale – Herausforderungen

Anforderungen an ehrenamtliche Patenschaften mit Kindern, Jugendlichen und Familien im Kontext Migration und Flucht. Ein meist beziehungsintensives und auf Kontinuität angelegtes Modell ehrenamtlicher Arbeit, ist das der Patenschaften. Damit verbunden sind vielfältige Potentiale, aber auch Herausforderungen. Die Tagung des Ausländerrats Dresden will einen Raum für Reflexion schaffen. Darüber hinaus bietet die Tagung ein Forum, um sehr unterschiedliche Patenschaftsprojekte aus ganz Sachsen kennenzulernen und miteinander zu vernetzen.

Termin: **19.10.2016** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Migration as Chance – 24. Internationale Jahresarbeitstagung der deutschen, tschechischen und polnischen Partner auf dem Gebiet des Kinderschutzes

Mit einem einleitenden Vortrag „Die Angst vor Fremden! Neugier auf Fremdes?“ sollen die strukturellen Unterstützungssysteme in den drei Regionen und Ländern in der Arbeit mit Migranten vorgestellt werden. Daran anschließend haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in Workshops inhaltlich weiter zu arbeiten.

Termin: **22.10.2016** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Projektwerkstatt Flucht, Asyl und Migration in Europa Möglichkeiten grenzüberschreitender Kooperation

Die mehrtägige Werkstatt soll zur Vernetzung zwischen Kommunen, Einrichtungen, Vereinen und Organisationen anregen und zielt darauf ab, konkrete Projektideen anzustoßen und weiterzuentwickeln. Zudem bietet sie Informationen über die EU-Programme Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Erasmus+ Erwachsenenbildung sowie »Europa für Bürgerinnen und Bürger«. Voraussetzung für die Teilnahme an der Projektwerkstatt ist eine bestehende oder geplante Zusammenarbeit mit Partnern in Europa. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Termin: **02. bis 04.11.2016** / Loccum

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Tagung: Wertebildung in der Einwanderungsgesellschaft

Neben Herausforderungen und Chancen der Wertebildung in der Einwanderungsgesellschaft soll die Frage nach guter Praxis im Mittelpunkt stehen: Wie kann und sollte Wertebildung im Kontext von Integration gestaltet werden? Welche Ansätze sind empfehlenswert und was können sie leisten?

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und der Bertelsmann Stiftung und richtet sich insbesondere an Multiplikatoren und Fachkräfte der Integrations- und Bildungsarbeit. Die Teilnahme an der Tagung ist für Sie kostenfrei.

Termin: **10.11.2016** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: **Kommunen gestalten Integration!**



Kommunale Handlungsstrategien zur Integration von Flüchtlingen im Kontext kultureller und sozialer Arbeit

Den Kommunen kommt nun bei der Gestaltung von langfristiger Integration eine Schlüsselrolle zu. Sie stehen bei Fragen der Unterbringung an vorderster Front und haben vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung von Integration - gerade im Kontext sozialer und kultureller Arbeit. Dies stellt in Sachsen eine besondere Herausforderung dar; die Gewalttaten und verbalen Ausschreitungen gegenüber Migranten sind erschreckend und gleichzeitig gibt es viele Initiativen zur Integration, viel kommunalen Pragmatismus und viele engagierte Bürger. Der Fachtag will Einblicke ermöglichen, wie aus theoretischen Konzepten praktisch gelebte Integration wird und wie mit Schwierigkeiten vernünftig umgegangen werden kann.

In mehreren Themenfeldern will der Fachtag dieses Spannungsfeld beleuchten und dabei den Bogen spannen von Fakten und Zahlen über das Thema Umgang mit Vielfalt, in dem es um den Wertekonsens als Basis für Integrationskonzepte geht und wie man diese kommuniziert, bis hin zu praktikablen Integrationsstrategien und Fördermöglichkeiten.

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und knüpft an die Tagung „Soziokultur gestaltet Integration“ vom 31.05.2016 an.

Termine: **08.12.2016** / Dresden

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INKLUSION

Soziokultur in Leichter Sprache

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. hat zusammen mit der Lebenshilfe Sachsen den Begriff **Soziokultur** in **Leichte Sprache** übersetzt. Der ohnehin noch wenig klare Begriff der Soziokultur lädt immer wieder zu Verwechslungen ein. Die vorliegende Übersetzung ist nicht nur für Menschen mit kognitiven Einschränkungen gedacht, sondern kann ebenfalls zum besseren Verständnis des Arbeitsfeldes Soziokultur beitragen.



„Sozio bedeutet: Gesellschaft.

Die Gesellschaft sind wir alle.

Soziokultur bedeutet: Kultur und Gesellschaft.

Also Kultur, die Menschen zusammenbringt...!“

Dieser Text ist in Leichter Sprache. Leichte Sprache ist eine besonders verständliche Sprache. Der Text ist für Menschen, die Leichte Sprache besser verstehen!

Unter diesem Link <http://soziokultur-sachsen.de/inklusion-soziokultur> finden Sie die Übersetzung auf der Homepage des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.

Gern können Sie die Übersetzung für Ihre eigene Arbeit verwenden.

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. setzt sich bereits seit 2012 für eine gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen im Kultur- und Freizeitbereich ein. Im Rahmen des Modellprojekts [Barriere? frei!](#) hat der Verband ein umfassendes [Infoportal Inklusion](#) erstellt und darüber hinaus ein [Handbuch](#) erarbeitet, das den Weg einer Kulturinstitution zur barrierefreien Einrichtung anhand praktischer Beispiele und Maßnahmen beschreibt.

Sachsen:

Kampagne „Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln“

Für viele Menschen ist Inklusion noch immer ein abstrakter Begriff und das selbstverständliche Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen nur schwer vorstellbar. Die Kampagne soll daher die breite Öffentlichkeit auf die Belange von Menschen mit Behinderungen und auf den Aktionsplan des Freistaates Sachsen zur Umsetzung der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen (UN-Behindertenrechtskonvention) aufmerksam machen.

Der Claim der Dachkampagne "Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln" spiegelt den Leitgedanken einer inklusiven Gesellschaft wider: das Verhindern von behindernden Strukturen und behinderndem Verhalten! Wie dies im Einzelnen gelingen kann, soll durch das Aufzeigen von Chancen und nicht durch das Darstellen von Defiziten erreicht werden. Ziel ist, vorhandene Barrieren abzubauen, auch in den Köpfen und ein Nach- oder gar Umdenken anzuregen.

Behinderungen sollen nicht als Defizite oder Makel wahrgenommen werden. Stattdessen spielt die Kampagne mit bekannten Redewendungen. Die kurzen Slogans schreiben Menschen mit Behinderungen positive Eigenschaften zu. Aussagen wie »Im Rollstuhl wissen, wie der Hase läuft!« oder »Ohne Hände den Stier bei den Hörnern packen!« machen Stärken und Fähigkeiten sichtbar.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Inklusion an Sachsens Hochschulen gestalten

Sachsens Hochschulen stehen am Beginn eines Entwicklungsprozesses hin zur inklusiven Hochschule. Diese Erkenntnis liefert eine vom Sächsischen Landtag geforderte und von Wissenschaftsministerin Stange in Auftrag gegebene Studie zur Situation von Studierenden und Beschäftigten mit Beeinträchtigungen im öffentlichen Wissenschaftsbereich. Untersucht wurden Hochschulen, die Berufsakademie, Studentenwerke, die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) sowie die landesfinanzierten Forschungseinrichtungen. Die Erhebung stellt den qualitativen status-quo fest. Erarbeitet wurde die Studie von der ZAROF GmbH, einer Gesellschaft für Personal, Organisations- und Regionalentwicklung aus Leipzig.

(Quelle: Selbsthilfenetzwerk Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Behindertenbeauftragte von Mitteldeutschland stellen Forderungen in der Behindertenpolitik

Die Behindertenbeauftragten von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen trafen sich zu einem Arbeitsgespräch. Im Mittelpunkt standen aktuelle behindertenpolitische Reformvorhaben der Bundes- und Landesregierungen. So wurde neben den Themen Inklusion in Schulen, Barrierefreiheit und Stellung und Anbindung der Landes- und kommunalen Behindertenbeauftragten auch angeregt über das von der Bundesregierung geplante Bundesteilhabegesetz sowie die Zusammensetzung des MDR-Rundfunkrates diskutiert.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geschaut:

Paralympics in Rio 2016 – Medienberichte

Am 7. September 2016 starteten die Paralympics in Rio, Brasilien. Leidmedien.de ist ebenfalls live vor Ort: in der Fotodatenbank [Gesellschaftsbilder](#) kann man sich einige Eindrücke verschaffen und die [Paralympics Zeitung](#) bietet eine umfassende Berichterstattung. Außerdem gibt es auf den Websites von leidmedien.de praktische Tipps für die Berichterstattung über die Paralympics.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Inklusiver Fotowettbewerb "Seh-Reise"

In diesem Jahr bietet die "Woche des Sehens" allen Hobby- und Amateurfotografen die Möglichkeit, sich auf eine besondere "Seh-Reise" zu begeben. Wie lassen sich die Themen Blindheit, Sehbehinderung und Sehen nicht nur bildlich, sondern vor allem auch kreativ und ansprechend umsetzen? Das ist die Aufgabe, die der diesjährige Fotowettbewerb allen Teilnehmern stellt. Auch blinde und sehbehinderte Fotografinnen und Fotografen sind ausdrücklich zum Mitmachen eingeladen.

Bewerbungsschluss: **25.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Fotowettbewerb "Mensch - Arbeit - Handicap"

Der Fotowettbewerb "Mensch - Arbeit - Handicap" macht Inklusion zum Thema fotografischer Arbeit. Alle Interessierten können Fotos einreichen, die in ihrer Grundaussage für eine inklusive Arbeitswelt werben. Sie können zum Beispiel Stärken von Menschen mit Behinderung, Barrierefreiheit oder Selbstbestimmung und Selbstverständlichkeit der Teilhabe am beruflichen Leben darstellen. Denkbar sind auch Bilder, die auf Exklusionen oder Beeinträchtigungen der Barrierefreiheit aufmerksam machen. Das Einbringen weiterer Aspekte ist ebenfalls möglich. Es besteht keine Beschränkung bei der Motivwahl.

Bewerbungsschluss: **31.05.2017**

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Teenager entwickelt eine App für Menschen mit Sehbehinderung

Ein 19-jähriger Programmierer hat eine Anwendung kreiert, die Menschen mit Sehbehinderung unterstützen soll. „Avi“ ermöglicht es, mit der Smartphone-Kamera die Umwelt zu scannen – die Informationen kommen dann als Audio zurück.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Familien und Inklusion

Eine aktuelle Broschüre zeigt, welche speziellen Probleme Familien bei der Inklusion haben. Familien sind besonders vom Thema Inklusion betroffen. Sowohl Eltern als auch Kinder können eine Behinderung haben. Im Alltag können daraus unterschiedliche Probleme entstehen. Die Broschüre "Familie ist Vielfalt - Inklusion leben, Teilhabe sichern" hat dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Neben Behinderung können auch ein Migrationshintergrund, die sexuelle Orientierung und andere Fragen bei der Inklusion wichtig sein. Insbesondere das dritte Kapitel stellt die Probleme von Eltern und Kindern mit Behinderung dar. Außerdem wird auf Hilfeangebote für diese Gruppen hingewiesen. Herausgeber der Broschüre ist das Bundesforum Familie.

Die Broschüre ist als kostenloses PDF erhältlich.

[Link zur Broschüre](#)

Publikation:

Neuer Deutschland-Atlas: Mit dem Finger auf der Landkarte

Wer gern eine kartographische Reise durch Deutschlands Bundesländer unternimmt, der wird mit dem neuen Deutschland-Atlas, der in der DZB derzeit in Arbeit ist, viel Freude haben. Ab September erhältlich sind die Gesamtkarte Deutschland und die Karte des Bundeslandes Sachsen. Zum Atlas gehören neben der Gesamtkarte die 13 Länderkarten mit Verwaltungs- und Oberflächengestalt, eine Übersichtskarte der Ballungsgebiete und ein Heft mit statistischen Angaben. Dargestellt werden die Staats- und Ländergrenzen, die Landeshauptstädte, ausgewählte große und mittelgroße Städte, Meere, Seen und Flüsse sowie Berge, Gebirge und Landschaften. Die Karten sind maßstabsgerecht angelegt. Für Interessenten, die wenig Erfahrung mit taktilen Karten haben, gibt es auch eine vereinfachte Einsteiger-Edition.

Kontakt: Tel.: 0341 7113119, E-Mail: verkauf@dzb.de

(Quelle: Deutsche Zentralbücherei für Blinde – DZB)

Publikation:

Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten LEITFADEN HANDICAP ... na und?

Der vorliegende Leitfaden von Schulewirtschaft Deutschland und der Bundesagentur für Arbeit wurde von der Praxis für die Praxis erarbeitet und will allen Beteiligten Mut machen, den Übergang junger Menschen auch mit Behinderung in das Berufsleben zu unterstützen. Der Leitfaden beschreibt die besonderen Rahmenbedingungen, notwendige Partnerschaften, Expertenunterstützung und weiteren Erfolgsfaktoren der inklusiven Berufsorientierung mit Praxisbeispielen, Tipps, Checklisten sowie Links, Arbeitshilfen und weiteren Materialien. Die praxiserprobten Konzepte bieten dafür Einzel- und Gruppenbeispiele.

[Link zum Leitfaden](#)

Veranstaltung:

Inklusive Übergänge. (Inter)nationale Perspektiven auf Inklusion im Übergang von der Schule in Weiterbildung, Ausbildung oder Beschäftigung

Das Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien möchte mit der Fachtagung die Gruppe der jungen Menschen mit Behinderungen, für die sich Bildungsübergänge häufig besonders schwierig gestalten, in den Blick holen. Der Fokus soll dabei auf ein in der europäischen Forschungslandschaft noch zu wenig erforschtes Gebiet gelegt werden, nämlich auf den Übergang von der Pflichtschule in die weitere schulische Bildung, Ausbildung oder Beschäftigung. Im Rahmen der Tagung wird es um theoretische und empirische Zugänge zu inklusiven Bildungsprozessen gehen, wobei insbesondere die Frage geklärt werden soll, welche Faktoren einen inklusiven Übergang in diesem Abschnitt des Lebenslaufes fördern oder behindern. Ziel ist es schulische und außerschulische Unterstützungssysteme sowie nationale und internationale Rahmen- und Gelingungsbedingungen ‚inklusiver Settings‘ in die Diskussion zu bringen.

Termin: 25. bis 26.11.2016 / Wien

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Verein als Arbeitgeber: Maßregelungsverbot beachten

Das sogenannte Maßregelungsverbot aus § 612a des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) bestimmt, dass der Arbeitgeber einen Arbeitnehmer bei einer Vereinbarung oder einer Maßnahme nicht benachteiligen darf, nur weil der Arbeitnehmer in zulässiger Weise seine Rechte ausübt. Verstößt der Arbeitgeber gegen diese Vorschrift, ist die entsprechend vorgenommene Handlung grundsätzlich unwirksam. So auch geschehen in einem Fall, den das Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt/Main zu entscheiden hatte (Urteil vom 06.04.2016 – Az. 18 U 10/15). Hier kündigte der Vorstand eines Vereins dem angestellten Geschäftsführer, nachdem dieser nicht dazu zu bewegen war, eine Gehaltssenkung zu akzeptieren.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Recht auf Einsichtnahme in Geschäftsunterlagen des Vereins

Zum alltäglichen Vereinsleben gehört unter Umständen auch, dass es unter den Mitgliedern zu Meinungsverschiedenheiten kommt. Im zugrundeliegenden Sachverhalt unterließ es der Verein, zwei unliebsame Vereinsmitglieder zur Mitgliederversammlung zu laden. Diese gingen vor Gericht und beehrten die Einsichtnahme in die Mitgliederliste sowie in einschlägige Geschäftsunterlagen des Vereins.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Bundesfinanzministerium äußert sich erneut zu Aufwands- und Rückspenden

Die vom Bundesfinanzministerium (BMF) festgelegte steuerliche Behandlung von Aufwands- und Rückspenden wurde nunmehr in einigen Punkten geändert. Der allgemeine Grundsatz, nach welchem eine solche Spende nur dann abzugsfähig ist, wenn einerseits die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Körperschaft zu bejahen und andererseits der zugrundeliegende Anspruch ernsthaft eingeräumt und nicht von vornherein an die Bedingung des Verzichts gebunden ist, bleibt zwar im Wesentlichen unverändert. Jedoch stellte das BMF nun die hierbei geltenden Voraussetzungen für die Anerkennung des steuerlichen Abzugs von Aufwand aus regelmäßiger Tätigkeit klar.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERBILDUNGEN

Special: Inhouse-Seminare

Interkulturelle Kompetenz

- in der offenen Jugendarbeit
- in der Kulturarbeit
- für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer

Der Workshop gibt einen impulsmäßigen Einstieg für interkulturelles Denken und Handeln und beleuchtet Kernkompetenzen einer interkulturellen Handlungsbefähigung. Welchen Perspektivwechsel sollte man vollziehen, welche kulturellen Praktiken kennen und wie weit muss man diese mittragen? Was sollte man über religiöse und kulturelle Besonderheiten der arabischen Gesellschaft wissen? Darüber hinaus behandelt der Workshop Methoden der Ansprache und gemeinsamen interkulturellen Begegnung.

Ort und Termin: **auf Anfrage**

[weitere Informationen](#)

Weiterbildungsreihe: Kreative als Motor für Regionen

Ende September beginnt die Qualifizierung »Kreative als Motor für Regionen«. Ein »gesellschaftliches Labor«, das beide Seiten, Kreative wie Kultur/Politik/Wirtschaft ganz praktisch in den Stand versetzt, Potenziale zur Freisetzung von Kreativität, Innovation und Unternehmungsgeist in vielen Aktionsfeldern zu erkennen und zu aktivieren. Die Qualifizierung vermittelt den Teilnehmenden das Handwerkszeug, in der eigenen Region einen Aktivierungsprozess zur Ideenentwicklung und Umsetzung für den Bereich der Kulturwirtschaft fundiert anzuzetteln und durchzuführen. Das gilt für beide Seiten: sowohl für die Seite der Kreativen als auch für die kommunale, respektive regionale Seite der Wirtschaft/Verwaltung/Politik. Es handelt sich um eine Qualifizierungsreihe in vier Modulen von Sep. 2016 bis März 2017. Kosten pro Modul: 136 €.

[weitere Informationen](#)

Alle(s) im Blick?! Prozesse achtsam moderieren

In den zweitägigen Workshops sollen Sozialarbeiter als auch andere Interessierte dazu befähigt werden, Aushandlungsprozesse (Konflikte, Zielvereinbarungen, Entscheidungsfindungen, etc.) so zu gestalten, dass die Bedürfnisse aller Beteiligten gehört und geachtet werden. Hierzu werden die Teilnehmer mit verschiedenen Ansätzen demokratischer Moderation in Berührung gebracht. Vielfältige Übungen geben ihnen dabei die Möglichkeit, das Gelernte selbst zu erleben und in Hinblick auf die Bedeutung für ihr Berufsfeld zu reflektieren und zu bewerten.

Termin 1: **24. – 25.09.2016** / 9:00 – 17:00 Uhr /Leipzig

Termin 2: **29. – 30.09.2016** / 9:00 – 17:00 Uhr /Leipzig

[weitere Informationen](#)

Steuercheck für gemeinnützige Einrichtungen

Das Online-Seminar gibt einen Überblick über alle typischen steuerlichen Risiken und die häufigsten Fehler bei der steuerlichen Bewertung von Einnahmen. Es liefert damit eine Checkliste für die steuerliche Optimierung der eigenen Einrichtung.

Termin: **05.10.2016** / 18:00 – 20:00 Uhr (Online-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Pressearbeit für Vereine

Gute Pressearbeit sorgt für Aufmerksamkeit und kann helfen das ehrenamtliche Engagement zu würdigen und sowohl Spenden als auch Nachwuchs zu generieren.

Termin: **06.10.2016** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Rechtsformen bürgerschaftlichen Engagements

Das Seminar stellt die Rechtsformen, wie rechtsfähige und nicht rechtsfähige Stiftung, eingetragener und nicht eingetragener Verein oder die gemeinnützige GmbH vor und vergleicht sie miteinander.

Termin: **07.10.2016** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Buchführung in gemeinnützigen Vereinen

Das Seminar stellt die Besonderheiten der Buchführung in gemeinnützigen Organisationen dar. Allgemeine Buchführungskenntnisse (z. B. Kontierung, Bilanzierung) sind nur in diesem Rahmen Thema. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Termin: **08.10.2016** / 11:00 – 18:00 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

Versicherung im Ehrenamt

Im Seminar werden anhand von Praxisbeispielen Fragen des Versicherungsschutzes und Haftungsansprüche im Ehrenamt geklärt.

Termin: **11.10.2016** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Themen setzen! Soziale Medien für die Projektarbeit und kleine Unternehmen

Wie kann ich Social Media nutzen, um über meine Ideen zu berichten und Menschen für meine Ideen zu begeistern? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des Beratungssalons besprochen.

Termin: **17.10.2016** / 19:00 – 21:00 Uhr / Dresden (Beratungssalon)

[weitere Informationen](#)

Das 1x1 der Moderation – Kompass für Moderatoren

Anhand eines Moderationszyklus werden Wege zur Gruppensteuerung aufgezeigt, die die Arbeitsfähigkeit der Gruppe unterstützen sollen. Dabei wird sowohl die in der Sache methodisch korrekte Abfolge berücksichtigt wie auch für den emotionalen Prozess der Gruppe sensibilisiert.

Termin: **20. bis 21.10.2016** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Führungskräfte in Verein und GmbH – Verantwortung und Haftung

Das Seminar befasst sich mit den Kompetenzen, den Pflichten und Verantwortlichkeiten von Führungskräften sowohl in Vereinen als auch in GmbHs. Dabei werden nicht nur die Organe, also Vorstände und Geschäftsführung, sondern auch die mit besonderen Kompetenzen ausgestattete Führungskräfte und besondere Vertreter im Verein in den Blick genommen.

Termin: **21.10.2016** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Humor in pädagogischen Handlungsfeldern

Das Seminar bietet einen Einblick in Möglichkeiten und Techniken, Humor als innere Haltung zu fördern, zu gestalten und für die eigene Arbeit nutzbar zu machen.

Termin: **21.10.2016** / 10:00 – 17:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Das Sächsische Kulturraumgesetz

Themen des Seminars sind u.a. verfassungsrechtliche Grundlagen und Historie zum Sächsischen Kulturraumgesetz (SächsKRG), wesentliche gesetzliche Regelungen, Aufbau und Funktionsweise des ländlichen Kulturraumes und seiner Organe, Kulturlastenausgleich, Kulturraumfinanzierung, Sitzgemeindebeteiligung, die Arbeit des Kulturbeirates und der Arbeitsgruppen, Förderverfahren im Kulturraum.

Termin: **24.10.2016** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Technikführerschein

Diesen Kurs kann man als einzelne Module buchen oder alle drei Kursbausteine gemeinsam absolvieren.

Grundlagen Tontechnik **25.10.2016**

Grundlagen Beleuchtungstechnik **26.10.2016**

Grundlagen Veranstaltungsplanung und -durchführung **27.10.2016**

[weitere Informationen](#)

Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) lesen und verstehen

Ziel des Seminars ist es, wesentliche Grundkenntnisse zur Interpretation einer Bilanz und GuV zu vermitteln. Daneben sollen die Teilnehmer befähigt werden, Veränderungen bei Bilanzen und deren Auswirkungen zu erkennen.

Termin: **25.10.2016** / 10:00 – 16:30 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

Von der Abmahnung bis zur Kündigung

Es gibt sie doch, die Mitarbeiter mit der innerlichen Kündigung, die oft die übertragenen Aufgaben nicht so erledigen, wie es in ihren Arbeitsverträgen vereinbart bzw. wie es ihnen im Einzelfall übertragen wurde. Der Arbeitgeber kommt daher häufig nicht darum herum, sich von solch wenig geeigneten Mitarbeitern mittelfristig zu trennen. Genau hier setzt das Seminar an. Es will einen Weg aufzeigen, wie Führungskräfte auf Minderleistungen von Mitarbeitern sachgerecht reagieren können.

Termin: **26.10.2016** / 10:00 – 16:30 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

Flyer- und Plakatgestaltung

Angefangen von theoretischem Basiswissen bis hin zu spielerisch-kreativen Übungen zur Gestaltung von Plakaten/Flyern werden die Grundlagen der Flyer- und Plakatgestaltung vermittelt.

Termin: **28.10.2016** / 9:00 – 16:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Unternehmenskooperationen vor Ort

Für gemeinnützige Organisationen und Kommunen, die in ihrer Region Unternehmenskooperationen auf den Weg bringen möchten, findet der Impulsworkshop „Neue Verbindungen schaffen – Unternehmenskooperationen vor Ort initiieren“ statt. Der Workshop bietet erprobte Konzepte, konkrete Erfahrungen, Vorgehensweisen, praktische Tipps und Materialien.

Anmeldeschluss: 07.10.2016

Termin: **14.11.2016** / 10:30 – 16:30 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie KunstZeitAlter 2016

Noch 45 Tage bis zur Einreichungsfrist!

Der Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie [KunstZeitAlter](#) widmet sich 2016 einem Teilaspekt des demografischen Wandels – dem Alter(n). Gefördert mit einem **Preisgeld in Höhe von 10.000 €** wird die Umsetzung eines Konzeptes, das sich künstlerisch mit den Auswirkungen des zunehmenden Alterns in der Gesellschaft auseinandersetzt und dabei auf eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger setzt. In den Wettbewerb treten Konzepte für Vorhaben, die in die Gesellschaft wirken und einen Dialog anregen sollen. Der Konzeptpreis richtet sich an alle Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden in Sachsen.

Einsendeschluss: **31.10.2016**

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2016

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) schreibt den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Den Gewinnern winken Geldpreise in Höhe von 1.000 bis 5.000 € und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit. Damit unterstützt das von der Bundesregierung gegründete BfDT zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung.

Einsendeschluss: **25.09.2016**

[weitere Informationen](#)

„THEATER FÜR ALLE!“ – Ausschreibung Fördermittel für 2017

Lokale Bündnisse können in der laufenden Förderperiode beim Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) Gelder für ihr Projekt beantragen. „THEATER FÜR ALLE“ ist Teil von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Bühnen oder Vereine vor Ort können bis zu 27.000 € inkl. einer Verwaltungspauschale für eine Theaterfreizeit beantragen. Weitere Maßnahmenformate sind möglich.

Einsendeschluss: **28.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

Initiativen, Vereine und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit können einen Antrag bei den Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes stellen und bis zu 5.000€ erhalten. Dabei geht es vor allem um Beteiligung in Bereichen demokratischer Partizipation, Chancengerechtigkeit und fairer Bildungschancen für benachteiligte Kinder, gesunder Ernährung oder kinder- und jugendfreundlicher Veränderungen in Stadt und Dorf, auf Schulhöfen, im Kita-Außengelände oder bei Spielplätzen. Die Schaffung sinnvoller Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Entwicklung einer kulturellen Identität und Medienkompetenz sind ebenso Förderschwerpunkte.

Einsendeschluss: **30.09.2016**

[weitere Informationen](#)

HanseMercur Preis für Kinderschutz

Projekte, die sich für erkrankte, sozial bzw. psychosozial belastete Kinder oder im Bereich der Vorbeugung vor sozialer Gefährdung engagieren, können sich für den HanseMercur Preis für Kinderschutz 2016 bewerben. Die Auszeichnung richtet sich an private Initiativen, die sich selbstlos, höchst engagiert und beispielhaft für die Belange von Kindern einsetzen. Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 € werden dafür vergeben.

Einsendeschluss: **30.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Projekte zur MINT-Bildung mit gesellschaftlicher Wirkung

PHINEO zeichnet wirkungsvolle Projekte aus, die sich mit und für MINT-Bildung engagieren. Gesucht werden Angebote, die den Entdeckergeist wecken und eigenständiges Denken fördern, MINT-Kompetenzen als Grundbildung für alle stärken, bei der Berufswahl und -orientierung helfen sowie unterrepräsentierten Gruppen Chancen eröffnen sowie Teilhabe am technologischen Wandel ermöglichen. An besonders wirksame Projekte wird das Wirkt-Siegel verliehen, das einzige kostenfreie Spendensiegel in Deutschland! Man kann ein Wirkungstraining gewinnen: Organisationen, die es bis in die Endrunde schaffen, erhalten qualifiziertes Feedback. Auf Organisationen, die mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnet werden, warten insgesamt 18.000 € Preisgeld. Die Ausschreibung und Analyse werden gefördert durch die Siemens Stiftung, die Fritz Henkel Stiftung und die Vector Stiftung.

Einsendeschluss: **15.10.2016**

[weitere Informationen](#)

BKM-Preis Kulturelle Bildung 2017

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) honoriert mit dem „BKM-Preis Kulturelle Bildung“ hervorragende Projekte der künstlerisch-kulturellen Vermittlung. Die Auszeichnung unterstreicht die herausragende Bedeutung der Vermittlungsarbeit von öffentlichen und privaten Institutionen sowie bürgerschaftlichen Initiativen. Der Preis würdigt deren Engagement, aber auch das der jeweiligen Träger und Förderer. Sie alle sollen ermutigt werden, der kreativen Vermittlung von Kunst und Kultur ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Es können Projekte und Initiativen aus allen Kunstgattungen ausgezeichnet werden. In der Regel werden drei Preise in Höhe von insgesamt 60.000 € vergeben. Die Nominierung für den Preis ist mit einer Anerkennungsprämie in Höhe von 5.000 € verbunden.

Einsendeschluss: **31.10.2016**

[weitere Informationen](#)

Förderfonds "Mehr Mut zum Ich"

Vereine, Einrichtungen und Initiativen haben die Möglichkeit, einen Antrag beim Förderfonds "Mehr Mut zum Ich" des Deutschen Kinderhilfswerkes zu stellen. Ziel des Förderfonds ist die Finanzierung von Projekten, die sich im Rahmen von sozialer Arbeit mit Mädchen und ihren Müttern speziell dem Thema "Selbstwertgefühl von Mädchen" widmen. Die Stärkung der Persönlichkeit von jungen Mädchen soll dabei den Mittelpunkt der Arbeit darstellen. Dazu können Fördermittel für Projekte beantragt werden, die sich an Mädchen und gegebenenfalls ihre Mütter richten und einmalig, oder über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr stattfinden. Die Förderhöhe beträgt maximal 10.000 € als Festbetragsfinanzierung.

Einsendeschluss: **31.10.2016**

[weitere Informationen](#)

Offene Ausschreibung für soziokulturelle Projekte

Der Fonds Soziokultur fördert auch im 1. Halbjahr 2017 wieder Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. Damit regt der Fonds Soziokultur einen bundesweiten Wettbewerb um die besten Projektideen an. Es können auch Projekte unterstützt werden, die aufgrund ihrer Konzeption und ihres Umfangs eine längerfristige (mehrjährige) Zeitplanung erfordern. Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel des Fonds stehen im ersten Halbjahr 2017 zirka 550.000 € für Projektförderungen zur Verfügung

Einsendeschluss: **02.11.2016**

[weitere Informationen](#)

Jugend gegen Extremismus

Die Robert-Bosch-Stiftung unterstützt Projekte, die sich gegen die Entwicklung extremistischer Strömungen in unserer Gesellschaft engagieren und ein sichtbares Zeichen gegen Extremismus setzen. Die Projekte müssen von und mit Jugendlichen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden, wobei die jungen Menschen zwischen 16 und 23 Jahren alt sein sollten. Die Mindestlaufzeit der Projekte sollte drei Monate inkl. Vor- und Nachbereitung betragen. Einzelveranstaltungen sind aus der Förderung ausgeschlossen. Gefördert werden 1.000 bis maximal 15.000 €.

Einsendeschluss: **15.01.2017**

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Fachtag:

Kommunen gestalten Integration!

Kommunale Handlungsstrategien zur Integration von Flüchtlingen im Kontext kultureller und sozialer Arbeit

Den Kommunen kommt nun bei der Gestaltung von langfristiger Integration eine Schlüsselrolle zu. Sie stehen bei Fragen der Unterbringung an vorderster Front und haben vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung von Integration - gerade im Kontext sozialer und kultureller Arbeit. Dies stellt in Sachsen eine besondere Herausforderung dar; die Gewalttaten und verbalen Ausschreitungen gegenüber Migranten sind erschreckend und gleichzeitig gibt es viele Initiativen zur Integration, viel kommunalen Pragmatismus und viele engagierte Bürger. Der Fachtag will Einblicke ermöglichen, wie aus theoretischen Konzepten praktisch gelebte Integration wird und wie mit Schwierigkeiten vernünftig umgegangen werden kann.

In mehreren Themenfeldern will der Fachtag dieses Spannungsfeld beleuchten und dabei den Bogen spannen von Fakten und Zahlen über das Thema Umgang mit Vielfalt, in dem es um den Wertekonsens als Basis für Integrationskonzepte geht und wie man diese kommuniziert, bis hin zu praktikablen Integrationsstrategien und Fördermöglichkeiten.

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und knüpft an die Tagung „Soziokultur gestaltet Integration“ vom 31.05.2016 an.

Termine: **08.12.2016** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Symposium

Kulturelle Vielfalt in der Musikpädagogik



Das Symposium setzt sich mit verschiedenen Fragen der trans- und interkulturellen Musikpädagogik und Musikvermittlung auseinander. Das Erleben und Erkennen der jeweils anderen Kultur steht dabei im Mittelpunkt. Es werden gemeinsam neue Wege und Methoden erkundet. Dabei interessieren sowohl die musikalisch-stilistischen als auch didaktisch-pädagogischen Besonderheiten der jeweiligen Kulturen, die sich im musikpädagogischen Alltag widerspiegeln.

Termin: **21. bis 23.10.2016** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Fachtagung

ConSozial 2016: Soziale Marktwirtschaft 4.0

Im Oktober startet die 18. ConSozial, Deutschlands führende KongressMesse für die Sozialbranche, in Nürnberg. Die zweitägige Veranstaltung wendet sich an alle Fach- und Führungskräfte in der Sozialwirtschaft. Die ConSozial besteht aus dem Fachkongress und einer großen Ausstellung in zwei Hallen, dazu flankierend dem Kita-Kongress als dauerhaften Bestandteil. Dieses Jahr steht die ConSozial unter dem Motto Soziale Marktwirtschaft 4.0 und im Zeichen der aktuellen sozialpolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen.

Termin: **26. bis 27.10.2016** / Nürnberg

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Traumapädagogik „Wie das Leben weitergeht, hängt davon ab, auf wen man trifft.“

Der Fachtag greift die Frage auf, wie Mädchen und junge Frauen, Jungen und junge Männer mit belasteten biografischen Erfahrungen in Kontakt gehen und welche Bedürfnisse sie haben. Ziel ist es, eine bindungsorientierte Pädagogik zu diskutieren und traumapädagogische sowie therapeutische Ansätze vorzustellen. Dabei wird das Spannungsfeld, inwieweit sich therapeutische Interventionen und Beziehungen mit (sozial-)pädagogischer Arbeit verbinden und abgrenzen lassen, näher beleuchtet.

Termin: **04.11.2016** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Jugendkongress

"Bewegt was" 2016

Der Jugendkongress bietet eine abwechslungsreiche thematische Mischung von unterschiedlichen Aspekten und aktuellen Herausforderungen. Unter dem Motto "BEWEGT WAS." werden Workshops in vier unterschiedlichen Themen angeboten: Nachhaltiger Lebensstil, Perspektivwechsel: Flucht, Zukunft und Kreativprogramm. Diese vier Dimensionen bilden den Rahmen für insgesamt 60 Workshop-Angebote.

Termin: **04. bis 06.11.2016** / Joachimsthal

[weitere Informationen](#)

Fachtagung

Wie machen es die anderen?

Die Internationale Fachtagung der LKJ Sachsen e.V. findet in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie in Meißen statt. Die Fachtagung stellt die Frage, wie kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in ländlichen Regionen europäischer Nachbarländer ermöglicht wird. Die Tagung wird die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zum Recht auf kulturelle Teilhabe, Fragen des Zugangs zu kulturellen Angeboten sowie die Rolle der Schule als

Freizeit- und Kulturort in ländlichen Regionen beleuchten. Sie will einen Beitrag zu mehr Internationalität in Kultur- und Jugendeinrichtungen sowie zur Aktivierung internationaler Jugendbegegnungen in Sachsen leisten.

Termin: **05. bis 06.12.2016** / Meißen

[weitere Informationen](#)

Fachtagung

Engagement braucht Leadership

Um Vereine als zentrale Orte für bürgerschaftliches Engagement zukunftsfähig zu machen, liegt die Herausforderung darin, amtierende Vorstände in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu stärken und neue Verantwortungsträger zu gewinnen. Die Robert Bosch Stiftung erarbeitet in ihrem Programm »Engagement braucht Leadership - Initiativen zur Besetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher Vereinsvorstände« modellhafte Lösungsansätze und setzt diese in der Praxis um. Zum Abschluss des Programms sollen die Erfahrungen aus sieben Jahren auf dieser Fachtagung mit Praktikern und Experten diskutiert werden.

Termin: **22.11.2016** / Berlin

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Publikation:

Die neuen Deutschen. Ein Land vor seiner Zukunft

War Globalisierung in den Neunzigern noch ein neuer eher auf Güter bezogener Begriff, so wurde uns im Sommer 2015 bewusst, dass Globalisierung weitaus mehr ist. Es werden sowohl die Chancen als auch die Herausforderungen von Zuwanderung in dem Buch dargelegt. Marina und Herfried Münkler betrachten die Geschehnisse im historischen Zusammenhang. Die „neuen Deutschen“ haben Fragen der Zeit für sich und für ihr Land zu beantworten, um die Zukunft zu gestalten.

[Link zum Buch](#)

Publikation:

Für eine Pädagogik der Vielfalt

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) veröffentlicht eine umfangreiche Handreichung für eine Pädagogik der Vielfalt mit Argumenten gegen ultrakonservative, neu-rechte und christlich-fundamentalistische Behauptungen.

Vielfalt heißt: gleiche Rechte, Gleichwertigkeit, gleiche Teilhabe – und zwar für alle Menschen jedweder Religion, ethnischer Herkunft, geschlechtlicher oder sexueller Identität. In der Schule geht es dabei sowohl um die Wertschätzung von Lehrkräften sowie Kindern und Jugendlichen mit Lebensentwürfen jenseits der zweigeschlechtlichen Norm als auch um die Repräsentation von Vielfalt in Unterrichtsmaterialien.

Angesichts zunehmender Angriffe auf eine Pädagogik der Vielfalt – etwa durch die rechtspopulistische AfD – will die GEW Lehrkräfte und Eltern mit Argumenten, Informationen und Hintergründen unterstützen. Lehrkräfte erfahren zudem, auf welcher Rechtsgrundlage sie agieren und an wen sie sich wenden können, wenn sie selbst zum Ziel diffamierender Angriffe werden.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Publikation »Partizipation von Kindern und Jugendlichen in vergleichender Perspektive«, herausgegeben von Rebecca Mörge, Peter Rieker und Anna Schnitzer, versammelt Beiträge aus verschiedenen disziplinären Kontexten, die sich mit Fragen nach Bedingungen und Möglichkeiten von Partizipation von Kindern und Jugendlichen beschäftigen: Was wird unter Partizipation verstanden? Welche Praktiken verbergen sich hinter dem, was etwa im institutionellen Alltag der Schule oder der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch im familiären Kontext als Partizipation bezeichnet wird? Wie viel Partizipation ist tatsächlich umsetzbar und welche Grenzen zeigen sich? Die AutorInnen beleuchten dabei verschiedene Perspektiven auf unterschiedliche Kontexte und Aspekte der Partizipation von Heranwachsenden.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Partizipation trifft Repräsentation

In ihrer Studie »Partizipation trifft Repräsentation« betrachtet Martina Neunecker die Rolle konsultativer Verfahren der Bürgerbeteiligung. Anhand eines vergleichenden, systematischen und theoretisch fundierten Ansatzes geht sie den vielfältigen Ursachen dafür nach, warum konsultative Verfahren der Bürgerbeteiligung nur in einzelnen Fällen die Entscheidungen kommunaler Parlamente beeinflussen. Der Band richtet sich an Dozierende und Studierende der Politik- und Sozialwissenschaft sowie an AkteurInnen aus kommunaler Politik und Verwaltung, zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIOKULTUR IN SACHSEN

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



Kultur- und Kommunikationszentrum
Malzhaus Plauen e.V.

Alter Teich 7-9
08527 Plauen

www.malzhaus.de

Kurzbeschreibung:

Das Soziokulturelle Zentrum Malzhaus in Selbstverwaltung e.V. versteht sich seit der Gründung im März 1990 als Soziokulturelle Einrichtung.

„Wir sind kein Jugendzentrum, obwohl ein Teil unserer Besucher Jugendliche sind. Wir sind kein Seniorentreff, obwohl wir der Geselligkeit und Aktivität im Alter große Bedeutung beimessen. Im Malzhaus begegnen sich Menschen aller Couleur mit verschiedenen Interessen und Hobbys, sie debattieren über Kunst, Kultur und Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Hier bilden sich Netzwerke aus Kultur, Bildung, politischem und sozialem Engagement.“

Wir verstehen das Soziokulturelle Zentrum Malzhaus als öffentlichen Begegnungsraum, der durch dessen Nutzung und Teilhabe eines breiten Bevölkerungsspektrums erst neue kulturelle Ausdrucksformen ermöglicht. Das Malzhaus ist dabei auch Forum politischer Bildung. Gruppen und Initiativen können ihre Anliegen darstellen und in den öffentlichen Diskurs einbringen.

Wir sind ein Ort, der durchaus kulturelle Akzente in der Stadt Plauen und im Umland setzt.

Wir fördern und unterstützen ausdrücklich Projekte, die zur freien Willensbildung unseres Publikums beitragen.“

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).